

ADT und DGPro tagen erstmals seit 24 Jahren gemeinsam

Am Donnerstag, dem 7. Juni, startete die 41. Auflage der Jahrestagung der ADT in Zusammenarbeit mit der DGPro. Zahlreiche Workshops und Podien standen bis Samstag den über 1.000 Teilnehmern zur Auswahl. Im Mittelpunkt dieser Tagung war die „Digitale Zahnmedizin – Innovationen in der Kooperation Zahnarzt/Zahntechniker“. Georg Isbaner, Redaktionsleiter der ZT Zahntechnik Zeitung, war vor Ort.



Nach 24 Jahren richteten die ADT – Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien e.V. und die DGPro – Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. dieser Tage eine gemeinsame Jahrestagung in Böblingen aus.

„Digitale Zahnmedizin – Innovationen in der Kooperation Zahnarzt/Zahntechniker“ angesprochen wurde. Tatsächlich scheint es in vielen Fällen in der professionellen Kommunikation zwischen Arzt und Techniker noch Nachholbedarf zu geben.

werden. Allzu oft müsse der Techniker doch noch nacharbeiten. Der Aufwand stehe aber für den Techniker dann nicht mehr im Verhältnis zur abzurechnenden Position: „Ich finde es bedenklich, wenn die Techniker Arbeiten korrigieren und nach-

arbeiten sollen, die sie noch nicht einmal selber im eigenen Labor hergestellt haben.“ Prof. Rammelsberg sprach aber noch einen anderen Aspekt der sogenannten Chairside-Lösungen an. Die Planung kleinerer prothetischer Arbeiten mit solchen

Geräten ist zeitaufwendig, so dass dem Arzt damit auch wertvolle Behandlungszeit verloren gehen könne. Die Anwesenden sprachen sich dafür aus, dass zahntechnische Arbeiten weiterhin vom Techniker übernommen werden.

ANZEIGE

Zahngold.de
ESG-Ankauf von
Dentallegierungen/
Edelmetallen
Zahngold.ch

Vom 7. bis 9. Juni versammelten sich über 1.000 Teilnehmer aus Zahnmedizin und Zahntechnik zur inzwischen 41. Auflage der ADT-Jahrestagung bzw. zur 61. Auflage der Jahrestagung der DGPro, ehemals DGZPW.

Intensive Diskussion zum Auftakt

Prof. Dr. Jürgen Setz (Halle/Saale), 1. Vorsitzender der ADT, zeigte sich gegenüber der Presse in einer Diskussionsrunde zu Beginn der Veranstaltung zufrieden über die Kooperation: „Ich bin glücklich, dass wir erstmals seit 24 Jahren wieder gemeinsame Sache machen.“ Auf die Frage, warum so viel Zeit verstrichen sei, bis wieder gemeinsam getagt werden konnte, entgegnete ZA Uwe Diedrichs (Vaduz), Vizepräsident der DGPro: „Es gab immer einen Referentenaustausch zwischen den beiden Gesellschaften in den vergangenen Jahren. Also 24 Jahre bedeuten nicht 24 Jahre Trennung.“ Dennoch deutete Prof. Setz an, dass in der Vergangenheit durch manche persönliche Differenzen der Vorgänger die Kooperation nicht so eng war, wie man es sich hätte wünschen können. Umso freher sei man über die erneute Intensivierung der Zusammenarbeit. Fahrt nahm die Diskussion auf, als das Hauptthema der Tagung

Ihr Fachartikel im Implantologie Journal

Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

IMPLANTOLOGIE JOURNAL

Special

Fachbeitrag

Anwenderbericht

Interview

Fortbildung

Vollkeramische Abutments – konfektioniert oder individuell?

Für die Herstellung von Implantatbauteilen werden bislang überwiegend Titanlegierungen verwendet, denn metallische Implantatbauteile profitieren als langzeitbewährt und zuverlässig. In einem kürzlich erschienenen systematischen Review wurden nur wenige Komplikationen bei der Verwendung metallischer Abutments zur Unterstützung festen Implantatkonstruktionen erwähnt (Pjetursson et al. 2007).

■ Beim metallischen Abutment-Typ war eine Lockerung der Abutmentschraube das am häufigsten festgestellte Problem. Frakturen des Implantatbauteils traten nur selten auf.

○ Allerdings liegt ein großer Nachteil der Metallabutments in ihrer grauen Farbe. Eine potentielle ästhetische Beeinträchtigung liegt in einer Verfärbung der peripheren Mukosa. Aus diesem Grund wird der Einsatz dieser Abutments trotz ihrer Stabilität in ästhetisch anspruchsvollen Bereichen bei einer dünnen peripheralen Mukosa nicht optimal (Saller et al. 2009). Als Alternative wurden keramische Abutments entwickelt, die aus hochstahlisiertem Aluminiumoxid bestehen (Preistipp und Langner 1993; Wehwert et al. 1996).

■ Beim vollkeramischen Abutment wird eine Locke- rung der Abutmentschraube das am häufigsten festgestellte Problem. Frakturen des Implantatbauteils traten nur selten auf.

○ Konfektionierte Abutments, die rein aus Zirkonoxid gefertigt wurden und als einzigen metallischen Abutment eine zentrale Halteschraube enthalten, überzeugten in den vergangenen Jahren durch eine niedrigere Anzahl von Problemen (Alzola et al. 2009). Bei metallischen Abutments wurde häufiger von Problemen mit dem ästhetischen Ergebnis berichtet. Ästhetische Probleme traten bei 9,6 % (C1) bis 22,4 % (C3) der metallischen Abutments auf. Bei den vollkeramischen Zirkonoxidabutments kam man zwischen drei verschiedenen Ausführungen.

1. Konfektionierte Abutments, die rein aus Zirkonoxid gefertigt wurden und als einzigen metallischen Abutment eine zentrale Halteschraube enthalten.

2. Individualisiert mit CAD/CAM-Verfahren rein aus Zirkonoxid gefertigte Abutments. Diese Abutments benötigen eine Befestigung, die auf dem Abutment ansetzt.

3. Zirkonoxidabutments, bei denen die Implantatverankerung über eine metallische Abutmentbasis hergestellt wird, die anschließend mit einem individuell gefertigten Zirkonoxidabutment verklebt wird.

Nakamura et al. (2003) kommen in einer weiteren systematischen Übersichtsarbeit zu folgender Schlussfolgerung: Über 1000 Studien und die Ergebnisse von klinischen Überprüfungen der Früh- und Spätzeit sind in den Studien berichtet, dass Zirkonoxidabutments eine niedrigere Anzahl von Problemen aufweisen als Titanabutments. Frühere Ergebnisse mit höherer Erfolgsrate und niedrigerer Komplikationsrate als Titanabutments wurden von anderen Autoren berichtet (Camilo 2005; Zembrik et al. 2009; Nöthdurft et al. 2009).

Abbildung 1: Beispiel für eine Versorgung mit einem konfektionierten Zirconia-Balancé-Abutment auf einem ANKYLOS-Implantat im Frontzähnebereich.

OEMUS MEDIA AG

Redaktion | Georg Isbaner

E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de

Tel.: 0341 48474-123

www.oemus-media.de

Auszubildende dringend gesucht

Auch die akuten Nachwuchssorgen im Zahntechniker-Handwerk sprach Obermeister Birk

mangel: „Auf lange Sicht hat ein Auszubildender in der Zahntechnik gute Verdienstmöglichkeiten – vor allem aber eine sichere Jobperspektive in einer spannenden und modernen

Ausbildungsperspektiven müssen nachdrücklicher kommuniziert werden“, sagte Birk. Wie die Situation in den anderen Bundesländern aussieht, wurde nicht besprochen.

Schon lange geht es nicht mehr um die bloße Machbarkeit digitaler Prozesse. Vielmehr zeigen Workshopthemen zu digitaler Kieferrelationsvermessung, navigierter Implantologie mithilfe

und Dokumentation erwartet er große Auswirkungen im Praxisalltag. Dr. Christian Wegner gab Einblicke in seine Arbeit der digitalen Zahnmedizin. Vor allem in der zahnärztlichen Implanto-



an. Vor allem in Baden-Württemberg herrsche eine solide Auftragslage, aber eben auch ein massiver Mangel an Nachwuchskräften. Nicht gelten lassen möchte Birk die geringen Verdienste der Auszubildenden als Grund für den Nachwuchs-

Branche. Das ist heutzutage nicht selbstverständlich.“ Er bemühe sich in intensiven Gesprächen mit den Arbeitsagenturen in der Region, dem Negativimage der Zahntechnik als altmodischen Ausbildungsberuf entgegenzuwirken. „Die guten

Workshops und Podien

Dass die Zahnmedizin und Zahntechnik im großen Maße eine Zukunftsbranche ist, bewiesen nicht zuletzt die zahlreichen Workshops und Vorträge zu den neusten digitalen Verfahren.

ANZEIGE

digitaler Daten, abdruckfreiem Arbeiten und digitalen Optionen für die Verbesserung der Ästhetik, dass die digitalen dentalen Technologien schon lange nicht mehr nur einen Teilespekt der Therapie darstellen. Der digitale Workflow und die computergestützte Fertigung von Zahnersatz sind inzwischen bei vielen Indikationen soweit standardisiert, dass von bloßer „Zukunfts-musik“ keine Rede mehr sein kann. Hinzu kommt die neue Materialvielfalt, die den Prothetikern ermöglicht, den Zahnersatz noch besser auf die Patienten abzustimmen.

Am Donnerstagnachmittag eröffneten Prof. Setz und Prof. Rammelsberg dann das ADT-Vortragsprogramm. Prof. Dr. Daniel Edelhoff sprach zu innovativen Behandlungskonzepten unter Einsatz neuer Restaurationsmaterialien und CAD/CAM. Er zeigte, dass sich besonders Hochleistungspolymeren aufgrund ihrer Langlebigkeit und Belastbarkeit als temporäre Restauration zur Ausdehnung der Vorbehandlungsphase eignen. Gerade bei der Rekonstruktion von Vertikaldimensionen könne hier eine hohe Vorhersagbarkeit für die definitive Rehabilitation gewonnen werden, so Edelhoff. ZTM German Bär zeigte in seinem Vortrag „2012 Zahnmedizin binär interdisziplinär vernetzt, Realität oder digitale Verblendung“, dass sich eine gleichbleibende Qualität zahnärztlicher Leistungen dauerhaft nur mit digital gestützten Fertigungsprozessen wirtschaftlich realisieren lässt. ZTM Joseph Schweiger exerzierte die komplette digitale Prozesskette für vollanatomische Arbeiten durch – von der digitalen Abformung, über die digitale Modellherstellung bis hin zu computergestütztem Design und computergestützter Fertigung. Außerdem zeigte er, dass bestimmte digitale Verbundsysteme überragende Festigkeitswerte aufweisen. Prof. Dr. Joachim Tinschert sprach über intraorale Scanner-Technologien als „das Tor in die Zukunft der digitalen Zahnmedizin“. Gerade bei den Themen wie Qualitätssicherung

erweisen sich virtuelle Planung, dreidimensionale Simulation und schablonen-navigierte Bohrungen als zuverlässige und sichere Methoden auch in der Praxis.

Zahlreiche weitere Vorträge renommierter Experten aus Wissenschaft, Praxis und Labor behandelten Themen von A wie Abformung bis Z wie Zirkoniumdioxid im Zeichen digitaler Technologien. Ein außergewöhnliches Vortragshighlight lieferte Flugkapitän Manfred Müller mit seinem Vortrag „Der Mensch als Sicherheitsrisiko“. Dabei verdeutlichte er, dass Kritikfähigkeit und gesunde Teamarbeit entscheidend zum Erfolg



beitragen. Als Fazit dieser Veranstaltung könnte man sagen: Es gibt viel zu tun, also packen wir es an – am besten: Behandler und Techniker gemeinsam! Ein ausgiebiges Get-together am Donnerstagabend in der Industrieausstellung und eine große ADT-Party am Freitagabend in der Sindelfinger Stadthalle sorgten auch bei der diesjährigen Jahrestagung der ADT für ein rundum gelungenes Programm. Die nächste ADT wird zur gleichen Jahreszeit, also vom 30. Mai bis 1. Juni 2013, in Böblingen stattfinden. Es wird eine „reine“ ADT-Tagung zum Thema „Regelversorgung: gleichartig/andersartig? – Wo bleibt die Okklusion?“ **zt**

Implantologie Journal

**23. Redaktionsschluss:
Juli 2012**

Thema „Implantatprothetik“



Holen Sie sich die **Autorenrichtlinien** auf Ihr Smartphone.

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen (z. B. mithilfe des Readers Quick Scan)

0277113

Frischer Atem

Die Inhaltsstoffe der Süßholzwurzel verringern übel riechende Schwefelkomponenten.

Extrakte der Wurzel des chinesischen Süßholzes hemmen das Wachstum von Bakterien, die Mundgeruch verursachen, berichtet die „Apotheken Umschau“. Nach Untersuchungen an der Universität Laval in Quebec (Kanada) schränken bestimmte Isoflavone aus der Wurzel des Süßholzes die Aktivität mancher Keime so ein, dass diese weniger übel riechende Schwefelkomponenten produzieren. **zt**

Quelle: ots, „Apotheken Umschau“ 5/2012 B



Dentale Digitalfotografie

Die dentale Digitalfotografie mit Profifotograf Dieter Baumann war eines von vielen Kursthemen in der Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg.

Ein fester Bestandteil innerhalb der Meisterausbildung an der Meisterschule in Ronneburg ist seit Jahren der Kurs „Dentale digitale Fotografie“. Berufsfotograf Dieter Baumann aus Ludwigsburg referierte und beantwortete gleichzeitig Fragen zur Kameraeinstellung, Objektiv-

verschiedene Blitzsysteme. Zum Thema Modellfotografie konnten viele hilfreiche Hinweise geben werden. Dies betraf beispielsweise die Aussteuerung von Lateralblitzen oder die Reduzierung von Blendeffekten beim Fotografieren von metallischen Oberflächen.



Nützliche Informationen für die Vorbereitung intraoraler Aufnahmen.

auswahl, Bildverwaltung, Bearbeitung und Dokumentation. In Verbindung und als Vorbereitung auf diesen Kurs veranstaltete die Firma KOOS mit dem Referenten Herrn ZTM Stefan Schwahn einen Keramikkurs.

Nachdem Dieter Baumann die Einstellungen der Fotokameras hinsichtlich der intraoralen Aufnahmen erklärte, wurde selbst Hand angelegt. Übung macht eben immer noch den Meister. Der Einsatz von Wangenhaltern, Mundspiegel und Digitalkamera erfordert oft eine Zusammenarbeit von mehreren Personen. Zur Anwendung kamen auch

Natürlich, und das war auch das Anliegen von Dieter Baumann, sollte dieser Workshop Lust auf mehr machen. Ab dem 10. September 2012 besteht für Interessenten die Möglichkeit, am 33. Meisterkurs teilzunehmen. **zt**

ZT Adresse

Meisterschule für Zahntechnik
Bahnhofstr. 2
07580 Ronneburg
Tel.: 036602 92170/-71
Fax: 036602 92172
info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

ANZEIGE

seit über 80 Jahren

Maschinen, Geräte und Werkzeuge *Der Giess-Spezialist*

www.horbach-giesstechnik.de

Horbach GmbH - Saarstrasse 2 - DE-55743 Idar-Oberstein - Tel.: 06781-458970 - Fax: 06781-4589729

Lust am Detail

Beim VITA LIVE-Event „Ästhetik mit System“ in Langen am 23. Mai 2012 befassten sich 40 Zahntechniker intensiv mit Zahnstrukturen, Materialeigenschaften und Verblendtechniken.

Das Auge sehnt sich nach Harmonie und Ruhepunkten, hat Lust an Räumlichkeit und eine Schwäche für Weite. Was sich nach Poesie anhört, sind handfeste Tipps für die Praxis. Indem sich Referent Karl Heinz Körholz die Frage stellte, was sich das menschliche Auge wohl wünsche, führte er das 40-köpfige Auditorium einmal anders an die ästhetischen Feinheiten des Frontzahns VITAPAN PLUS heran. Die Antwort des Prothetikexperten: „Man muss einen Kunststoffzahn einzeln und im Detail betrachten, um sich richtig damit vertraut zu machen.“

Eindrucksvoll präsentierte er mittels hochauflösender Fotos individuelle Inzisalkanten, diverse approximale Kontaktbeziehungen oder Oberflächenstrukturen unter variablen Lichteinflüssen. Auf dem VITA LIVE-Event im Trainingszentrum in Langen postulierte Körholz, dass der Zahntechniker Körperhaftigkeit, Struktur oder Krümmungseigenschaften am besten verinnerlichen kann, wenn er den Zahn aus allen Perspektiven betrachtet und nicht nur auf der Garnitur. In die Tiefe ging auch der Vortrag des Werkstoffexperten Dr. Jörg von Seggern, Leiter F&E Polymere bei VITA. Anschaulich erklärte er chemische Zusammenhänge und andere Auswirkungen auf die Materialeigenschaften. Im Fokus der Forschung steht dabei das Ziel, gute Biegefesteitkigkeit bei geringer Abrasion zu erreichen. Fest eingebaute feinteilige anorganische Füllstoffe in die erhaltene Netzwerkstruktur garantieren die gewünschte Materialfestigkeit und ermöglichen eine optimale Oberflächenqualität. Um den wissenschaftlichen Hintergrund einen direkten Bezug zur Praxis zu geben, beantwortete von Seggern bereitwillig und umfassend Teilnehmerfragen zur Lichthärtung von

Kunststoffen. Eine Premiere war der Auftritt des Verblend-Spezialisten Jürgen Freitag zusammen mit Karl Heinz Körholz. Bei der gemeinsamen Live-Demonstration

ein anderer. Im Allgemeinen waren die Teilnehmer von der Präsentation der beiden Profis begeistert. Eine Diashow mit Patientenfällen von Jürgen Freitag rundete den of-



Die Natur als Vorbild: Karl Heinz Körholz modelliert eine Oberkieferprothese.



Schicht für Schicht Perfektion: Jürgen Freitag zeigt die Entstehung einer Krone mit VITA Composite VM LC.

veranschaulichten sie, wie mit dem VITA Composite VM LC eine zum VITAPAN PLUS-Zahn identische Farbanpassung gelingt. Tricks und Kniffe für den Laboralltag beim Schichten wurden lehrreich vermittelt. Kunstvoll modellierte Körholz das Zahnfleisch bei einer Oberkieferprothese aus. „Das hat mich besonders beeindruckt“, erzählte eine junge Zahntechnikerin. „Die Schwierigkeit, bei den verschiedenen Materialien einer Prothese die richtige Farbe zu treffen, wurde hier unterhaltsam und informativ gemeistert“, bestätigte fiziellen Teil der Veranstaltung ab. Der anschließende Grillabend bot die Möglichkeit, weitere Erfahrungen auszutauschen. **zt**

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
Fax: 07761 562-299
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com



Zahngesunde Nahrungsmittel im Test

Die dritte weltweit akkreditierte Messstation steht an der Universität Witten/Herdecke.

Die computergestützte Messstation besteht aus einer Art Zahnpflege mit Klammern und einer hochsensiblen Glaselektrode, die den Säuregehalt im Mund misst. „Wir haben seit April hier in Witten eine von drei weltweit akkreditierten Messstationen. Damit stellen wir fest, welche Nahrungsmittel im Mund welche Veränderungen des pH-

Wertes, also des Säurespiegels, bewirken“, erklärt Prof. Dr. Stefan Zimmer, der Leiter des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Über einen angeschlossenen Spezialstecker werden die Messdaten aus dem Mund einer Testperson an den zweiten Teil der Messstation, ein Analysegerät und einen Rechner, weitergegeben. Noch während die Testperson kaut und selbst eine halbe Stunde nach dem Genuss wird gemessen, was sich im Mund verändert.

Da die Messprothese für jede Testperson individuell angepasst werden muss, sind die Versuche aufwendig und müssen unter strenger Aufsicht erfolgen. Deshalb vergibt Toothfriendly Inter-

national (Basel/CH), die gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Dachorganisation der Berliner Aktion zahnfreundlich e.V., die Zulassung der Messstationen nur sehr sparsam und nach wissenschaftlich exakt festgelegten Kriterien.

Neben der Forschung geht es bei der pH-Telemetrie vor allem um die Vergabe des bekannten Qualitätssignets Zahnmännchen. Hersteller, die ihre Produkte mit diesem Logo auszeichnen lassen und damit werben wollen, müssen ihre Lebensmittel und Getränke in einer der drei Telemetriestationen testen lassen. **zt**

Quelle: Universität Witten/Herdecke

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Mit qualifizierten Referenten, kenntnisreichen Fachgesprächen und einer freundlichen Atmosphäre zeigte sich die Fortbildungsreihe TOTAL DENTAL von DeguDent von ihrer besten Seite.

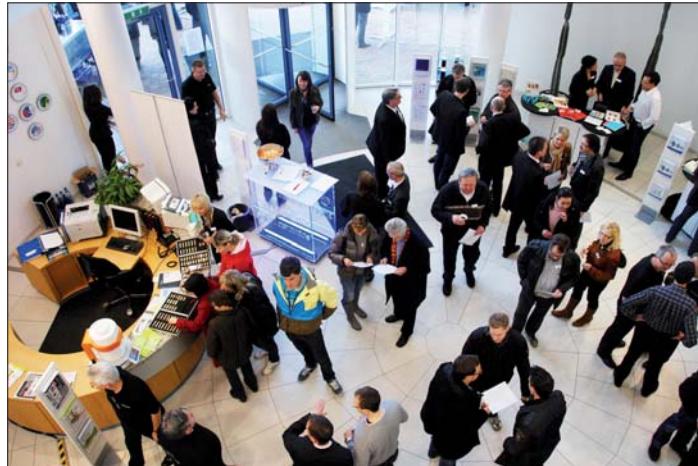
Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2012 ließen sich Hunderte Zahntechniker und Zahnmediziner von der Fortbildungsreihe TOTAL DENTAL in sechs Städten begeistern. Mit fast 900 Teilnehmern in Hanau fand sie einen glanzvollen Höhepunkt. Spannende Vorträge, interessante Workshops, angenehme Atmosphäre und ein durchweg positives Feedback machten die TOTAL DENTAL-Reihe von DeguDent zu einem attraktiven Erlebnis. Kein Wunder also, dass vermehrt der Ruf nach weiteren Events dieser Art laut wurde. Mit der Fortsetzung seiner TOTAL DENTAL-Roadshow erfüllt der Hanauer Prothetikspesialist jetzt diesen Wunsch. Die Sommer- und Herbsttermine stehen sogar schon fest. Vom 1. Juni 2012 bis zum 9. November 2012 finden insgesamt sechs

garantiert. Die Themen orientieren sich an den aktuellen Bedürfnissen des Marktes. Besonders die Schwerpunkte CAD/CAM, Implantatprothetik und neue Werkstoffe wie das hochtransluzente Zirkonoxid der neuen Generation, Cercon ht, stehen im Vordergrund. Namhafte Referenten wie Carsten Fischer, Jochen Peters, Lutz Ketelaar, Fabian Zinser und viele andere informieren über die neuesten Trends im Umfeld innovativer Keramiksysteme, 3Shape oder der navigierten Implantologie mit ExpertEase. Dr. Thomas Ertl vermittelt den Teilnehmern einen unabhängigen und vollständigen Überblick über alle derzeit gängigen Intraoralscanner. Bei allen Veranstaltungen lassen zudem die Schwesterunternehmen DENTSPLY Friadent und

2012 und 21. September 2012 finden in Stuttgart und Leipzig statt. Danach wird am 12. Oktober 2012 Ismaning zum Schauplatz der Fortbildungsreihe, bevor sich die Herbsttermine in Berlin und Düsseldorf am 26. Oktober und 9. November 2012 anschließen.

„TOTAL DENTAL ist ein ideales Forum, sich über die neuesten Entwicklungen in der Zahntechnik zu informieren. Wo gibt es das schon? Vorträge hochkarätiger Referenten, Gespräche mit Fachleuten und Experten in entspannter Wohlfühlatmosphäre und ein ansprechendes Catering.

Und das Beste: Die Teilnahme an allen TOTAL DENTAL-Veranstaltungen ist für unsere Kunden kostenlos“, so Axel Gruner, der für DeguDent das Eventmanagement leitet. **zt**



weitere Veranstaltungen in ganz Deutschland statt. Die Teilnehmer erwarten ein abwechslungsreicher Mix aus Fortbildung und Entertainment – eben typisch TOTAL DENTAL. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen und ein hochkarätiges Programm und erstklassige Referenten sind einmal mehr

Astra Tech ihr spezielles Know-how einfließen. Fünf der zusätzlichen Veranstaltungen finden in den DeguDent-Schulungszentren statt. Den Anfang machte das Schulungszentrum in Hannover. Hier war TOTAL DENTAL bereits am 1. Juni 2012 zu Gast. Die folgenden Veranstaltungen am 6. Juli

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63457 Hanau-Wolfgang
Tel.: 06181 59-50
Fax: 06181 59-5858
info.degudent-de@dentsply.com
www.degudent.de

ZT Veranstaltungen Juni/Juli 2012

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
20./21.06.2012	Stuttgart	Totalprothetik in Funktion Referent: Karl-Heinz Köhler	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
29./30.06.2012	Regensburg	Praktische Übungen am Typodonten unter Anwendung des tomas®-pins Referent: Dr. Jürgen P. Bachmann	DENTAURUM Tel.: 07231 830-470 kurse@dentaurum.de
05./06.07.2012	Ulm	thermopress 400 Spritzgussystem/Modul 02/Kurs für Fortgeschrittene Referent: ZTM Jens-Christian Fehsenfeld	bredent group Tel.: 07304 435583 a.ludwig@pr-ludwig.de
09.-11.07.2012	Bremen	Frästechnik für Einsteiger Referent: N.N.	BEGO Tel.: 0421 2028-372/371 wulffes@bego.com
11.07.2012	Ellwangen	IPS e.max Press Abutment Solutions Referent: N.N.	Ivoclar Vivadent Tel.: 07961 889-219 info.fortbildung@ivoclarvivadent.de
19.07.2012	Rosbach	IMPLA 3D Navigation Modul 1 Referent: N.N.	Schütz Dental GmbH Tel.: 06003 814-397 impla@schuetz-dental.de
23./24.07.2012	Neuler	Ceramic Layering – Schichten Sie Keramik Referent: N.N.	Zirkonzahn GmbH Tel.: +39 0474 066665 education@zirkonzahn.com

Plakate zur Nachwuchswerbung

Der VDZI beteiligt sich mit Plakaten zur Nachwuchswerbung an der Imagekampagne Handwerk.



Mit drei verschiedenen Plakatmotiven zur Nachwuchswerbung beteiligt sich der VDZI an der „Imagekampagne Handwerk“ des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Der ZDH wirbt seit 2010 im Rahmen der bundesweiten Werbekampagne für das deutsche Handwerk. Unter www.handwerk.de stehen Handwerkern und am Handwerk Interessierten umfassende Infos und Kontaktadressen zur Verfügung. Auch in Werbefilmen und Plakatkampagnen wird die Aufmerksamkeit auf das Handwerk gelenkt. Um dem bereits im gesamten Handwerk absehbaren Nachwuchskräftekangel entgegenzuwirken, bietet der VDZI nun den Zahntechniker-Innungen und Dentallaboren verschiedene Plakate an. Mit diesen wird in Schulen und in der Öffentlichkeit vor Ort für eine qualifizierte Ausbildung als Zahntechniker/-in geworben. Die Kampagne wird begleitet durch Web-Banner und durch die zentralen Internetseiten www.Zahntechnik-Ausbildung.de, die den Nachwuchs direkt anspricht.



Die Plakatmotive können per E-Mail beim VDZI angefordert werden. **zt**

ZT Adresse
VDZI-Pressestelle Gerbermühlstraße 9 60594 Frankfurt am Main Tel.: 069 665586-40 Fax: 069 665586-33 gerald.temme@vdzi.de www.vdzi.de

ZT Kleinanzeigen

muffelforum.de
Die Community der Zahntechniker

147,90 € Erstellung Ihres Firmenporträts (auch interessant als Visitenkarte ohne eigene Homepage)
+ 147,90 € Darstellung Ihres Firmenporträts (12 Monate)
+ 147,90 € Anzeigen (5) mit einer Laufzeit von jeweils bis zu 52 Wochen
= 147,90 € eine Rechnung ein Preis für den Status der +Mitgliedschaft für 12 Monate

Jetzt online bestellen

(alle Preise sind Netto-Preise, zzgl. 19% MwSt.)

<http://www.muffel-forum.de>

info@muffel-forum.de

ZT Fakten auf den Punkt gebracht



DIE ZUKUNFT BRAUCHT VISIONEN UND SICHERHEIT.

Haben Sie sich schon einmal gefragt,
wie sich Factoring rechnet? Oder wie Sie
Ihre Einkaufsbedingungen verbessern?
Oder wie Investitionsentscheidungen für
die Zukunft greifbarer werden?

Antworten liefert unsere kompetente
Beratung. Denn die LVG ist die älteste
Institution ihrer Art für Dentallabore.
Seit 1984 bieten wir Factoring und finanzielle
Sicherheit in diesem hochsensiblen Markt.
Damit Sie mit den Gedanken bei Ihrer Arbeit
und nicht bei den Bankgeschäften sind.

Wir machen Ihren Kopf frei.

UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

*Lernen Sie uns und unsere Leistungen
einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit
den **LVG Factoring-Test-Wochen**.*

Antwort-Coupon



Fax 0711/617762
Gleich ausschneiden, ausfüllen und faxen an

Bitte senden Sie mir Informationen über
 Leistungen Factoring-Test-Wochen
an folgende Adresse:

Name _____

Firma _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Fax _____

e-mail _____



Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstr. 20 (Schwabengalerie)
70563 Stuttgart
0711/666 710 · Fax 0711/617762
info@lvg.de · www.lvg.de